
DAS LEBEN VERSCHLAFEN
MK. 13, 24 - 37

DAS LEBEN VERSCHLAFEN

Jesus sprach zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater. Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

MK. 13, 24 - 37

Frei für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch.

GEDANKEN ZUM TEXT

Beinahe hätte ich es verschlafen, diesen Impuls zu verfassen. Nicht, weil ich keine Zeit gehabt hätte, sondern weil ich schlicht nicht daran gedacht habe. Es brauchte eine Erinnerung, damit ich loslege.

Vielleicht ist es mit dem Evangelium heute gar nicht so anders. Jesus sagt gleich dreimal: „Seid wachsam!“ Offenbar brauchen wir manchmal eine Erinnerung, um das Wesentliche nicht aus dem Blick zu verlieren. Denn ich kann wach sein und trotzdem das Leben verschlafen. Ich kann funktionieren, Termine erledigen und ständig beschäftigt sein, ohne wirklich wahrzunehmen, was um mich herum geschieht.

Wachsam sein bedeutet daher mehr, als aufmerksam zu bleiben. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und nicht alles auf irgendwann zu verschieben. Was verdient womöglich in meinem Leben gerade mehr Aufmerksamkeit, als ich ihm tatsächlich schenke?



Stephan Berger

Frei für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch.